



# PRODUKTINFORMATION

## FOG 1

### Verwendung

Bekämpfung von Textil-, Materialschädlingen u. a. (Kleidermotten, Pelzkäfer, Teppichkäfer, Speckkäfer) sowie Schaben, Messingkäfer, Silberfischchen usw. Keine Anwendung im Wohn- und Lebensmittelbereich.

### Typ

Heißnebelmittel, anwendungsfertig.

### Wirkstoffe

Permethrin (8 g/l), Pyrethrum-Extrakt 25 % (16 g/l), Piperonylbutoxid (16 g/l).

Enthält Destillate (Erdöl).

### Wirkung

Schnelle Sofortwirkung durch Kontakt mit den Nebeltröpfchen. Langzeitwirkung durch Kontakt mit dem Flächenbelag. Fraßabweisender Repellenteffekt. Starker Heraustreibeffekt bei Schaben.

### Besonderheiten

- Eindrucksvolle, sehr auffällige Bekämpfungsmethode.
- Dichter, weißer Kondensationsnebel, lange Schwebedauer, gute Verteilung.
- Milde, geruchsarme Lösungsmittel.

### Bedarf

Bei fliegenden Insekten 0,5 Liter je 1000 m<sup>3</sup>; bei kriechenden Insekten 3 Liter je 1000 m<sup>3</sup>.

### Anwendung

FOG 1 wird mit Heißnebelgeräten (IGEBA u. a.) unverdünnt ausgebracht. Vor der Anwendung Fenster, Türen u. a. Öffnungen schließen. Lüftungs- und Klimaanlage sowie Brandmelder abstellen.

Bei fliegenden Schadinsekten genügt es, den Nebel gleichmäßig im Raum zu verteilen. Bei kriechenden Schädlingen erhöht gezieltes Annebeln aller befallenen, verdächtigen und gefährdeten Stellen die Erfolgssicherheit. Befallsstellen zuvor freilegen, damit der Nebel ungehindert vordringen kann.

In Großräumen auf Nebelverteilung und Sichtbehinderung achten, d. h. sich beim Nebeln Richtung Ausgang zurückziehen.

Räume mindestens 4 - 6 Stunden geschlossen halten. Dann gründlich lüften.

Die Anwendung erfolgt am besten abends nach Betriebsschluß, vorzugsweise am Wochenende.

### Prophylaxe

Prophylaktische Maßnahmen, die einen Schädlingsbefall bzw. dessen Ausbreitung verhindern, spielen eine wichtige Rolle. Dazu gehören z. B. Verschließen oder Beseitigen möglicher Schädlingsverstecke, Schaffung einwandfreier hygienischer Bedingungen durch regelmäßige Reinigungen, Kontrolle eingehender Waren, optimale Lagerbedingungen, übersichtliche Lagerhaltung, regelmäßige Rauminnspektionen usw.

Frühzeitige Schädlingsbekämpfungen verhindern Befallsausbreitung und dadurch Fraßschäden, Verunreinigungen und Reklamationen.

Durch periodische Verneblungen können Räume praktisch schädlingsfrei gehalten werden. Wie oft und in welchen Abständen zu nebeln ist, richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen. Bei Textilschädlingen werden zur Vorbeugung jährlich 2 - 4 Verneblungen mit 3 Liter FOG 1 je 1000 m<sup>3</sup> empfohlen.

### Textilschädlinge

Die Zahl der Textilschädlinge ist groß. Ernährungsphysiologisch lassen sie sich in zwei Gruppen einteilen.

Zur ersten und bedeutendsten, den sogenannten „Keratinfressern“, gehören bestimmte Kleinschmetterlingsarten (Pelz- und Kleidermotten) und Käfer wie z. B. Pelzkäfer, Teppichkäfer, Speckkäfer etc.

Zur zweiten, den sogenannten Allesfressern, gehören Messingkäfer, Silberfischchen, Diebskäfer, Schaben etc.

In der Regel werden Textilschädlinge eingeschleppt. Teppich-, Pelz- und Speckkäfer können im Sommer auch aktiv zufliegen. Angeborene Lichtscheu veranlaßt die Insekten, dunkle, geschützte Stellen wie Ritzen und Hohlräume aufzusuchen. Eingelagerte Textilien werden sofort befallen. Nur bei Störungen oder zur Verpuppung werden die befallenen Textilien verlassen bzw. die Fraßtätigkeit eingestellt.



### **Schaben**

Schaben bevorzugen dunkle Verstecke in der Nähe von Wasser und Nahrung. Die moderne Bautechnik schafft eine Vielzahl idealer Biotope wie z. B. Einbaumöbel, Dämmplatten, Isoliermaterial, abgehängte Decken, Verkleidungen, Installationsschächte usw. Für die nötige Wärme sorgen Zentralheizungen, Bäder, Spülmaschinen, Trockner, Backöfen, Boiler etc.

Bekämpfungen bei Deutschen Schaben nach 5 Wochen und bei Orientalischen Schaben nach 5 Monaten wiederholen.

### **Vorsichtsmaßnahmen**

Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Aerosol nicht einatmen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen. KEIN Erbrechen herbeiführen. BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt/Behälter gemäß lokalen und nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.

Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

Dämpfe können mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden.

Personen außer dem Anwender verlassen den Raum. Alle nicht mittelsicher verpackten Lebens- und Futtermittel sowie Nutz- und Heimtiere vor der Anwendung entfernen.

Räume vor Benutzung gründlich lüften.

Amtliche Empfehlung für Pyrethroide:

Das Mittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichts) ein Brennen oder Kribbeln hervorrufen, ohne daß äußerliche Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkung muß als Warnhinweis angesehen werden. Eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muß ein Arzt aufgesucht werden.

**Nicht überdosieren.** Nicht bei offenen Flammen bzw. Zündquellen oder auf heiße Flächen nebeln. Empfindliche Objekte nicht benetzen. Im Zweifel Verträglichkeit prüfen. Packung dicht verschlossen und kühl lagern. Mittel und dessen Reste nicht in Gewässer gelangen lassen.

### **Entsorgung**

Anfallende Mittelreste und Verpackungen mit Restinhalt gemäß den abfallrechtlichen Regelungen als Sonderabfall entsorgen. Restentleerte Verpackungen sind gemäß Anhang I der VerpackV einer Verwertung zuzuführen.

### **Verpackung**

5- und 10-Liter-Plastikkanister.

25-Liter-Weißblechkanne.